

## Stalking hautnah

### Authentisch präsentierte Wulf Dorn sein neues Buch „Dunkler Wahn“. Die ehemalige Deutschlehrerin ist dabei

von: Sigrid Hessheimer

Wulf Dorn, Autor des Thrillers „Dunkler Wahn“, treibt in seinem neuen Buch, das er jüngst im Rahmen des Krumbacher Literaturherbstes in der Stadtbücherei vorstellte, den Krimi an den Rand des Wahnsinns. Damit setzt er seine Erfolgsreihe nach seinen Thrillern „Trigger“ und „Kalte Stille“ nahtlos fort. Wulf Dorn schreibt geheimnisvoll und unheimlich. „Es sind nicht die Vampire oder die Geister, die mir Angst machen, sondern der Mensch“, sagt Dorn, der 1969 geboren ist. Er schreibt mit Leidenschaft und Liebe zum Detail – seit seinem zwölften Lebensjahr.

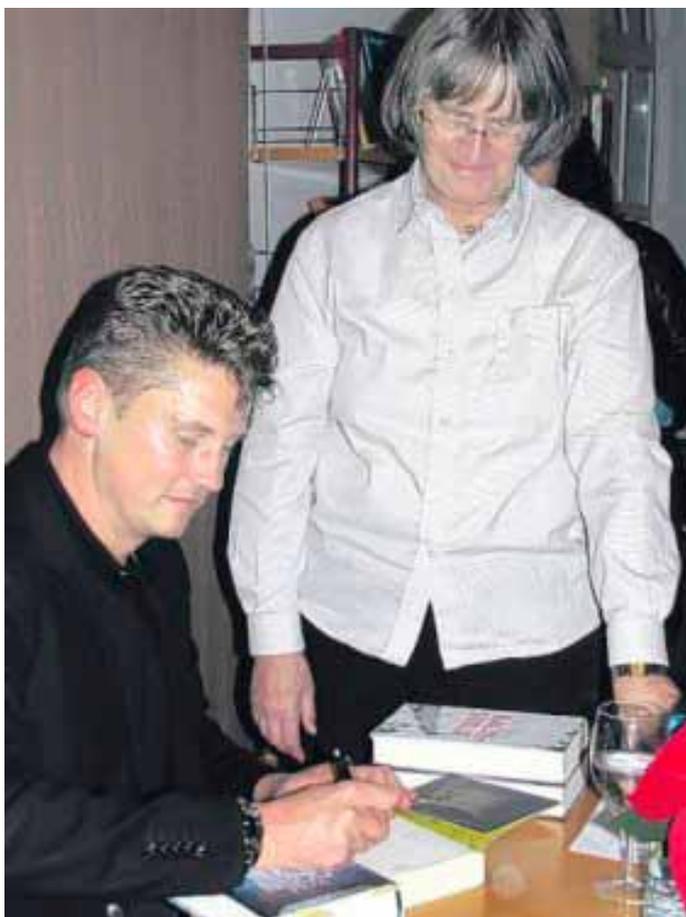
Dies bestätigt Inge Schmidt, seine ehemalige Deutschlehrerin an der Realschule in Krumbach, die zu Beginn der Veranstaltung Dorns Bildbeschreibung aus Schülerzeiten „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ von Friedrich Caspar David zum Besten gab. Schon vor 25 Jahren, so Inge Schmidt, sei Wulf ein neugieriger und überdurchschnittlich sprachbegabter Schüler, teils eigenwillig und nicht immer angepasst, sehr kreativ und immer schon ein Individualist gewesen. Inge Schmidt beschreibt das Gefühl, als sie das Buch von ihrem Schützling signieren ließ, „als etwas Besonderes, Erhabenes,

Vertrautes und zugleich Stolzes“. Die Lehrerin wie auch seine ehemaligen Klassenkameraden zeigten sich gerührt, einen Bestsellerautor unter sich zu haben. Die Intimität in der Stadtbücherei, unterstützt von Kerzenschein, unterstrich die spannende Atmosphäre. Zumal er sein Buch wirklich exzellent verkaufte, indem er es selbst lebte. Seine Inspirationen rund um das Thema „Stalking“ stammen aus persönlichen Erfahrungen. Dorn ist seit fast 20 Jahren in der Psychiatrie tätig. Anlass für sein neues Buch, so erklärt Dorn, war eine Rose, die er vor seinem Hotelzimmer fand. Die anonyme Absenderin sei ihm bis heute unbekannt.

Atemberaubend und schockierend präsentiert Dorn die Story aus den verschiedensten Perspektiven. Er beleuchtet das Phänomen „Stalking“ Angst erzeugend. Zugleich macht er den Opfern Mut. Wo uns die Geister am meisten Angst machen, das sei im Kopf, sagt Dorn. „Es wird der wahre Moment sein, in dem Du begreifst, was wahre Liebe wirklich bedeutet und dass nichts auf dieser Welt durch Zufall geschieht“, fährt er fort.

#### Eine lokale Berühmtheit geworden

Und darum geht es im Buch: Der Psychiater Jan Forstner ist gegen seinen Willen durch die Aufdeckung des Fahlenberger Klinikskandals zu einer lokalen Berühmtheit geworden. Ein Journalist wird ermordet – ein Skandal, der mit einer wahnsinnigen Patientin in Zusammenhang steht. Hilfreiche Aufklärungshinweise stammen zum einen von der Polizei und zum anderen vom örtlichen Pfarrer, dem sich die Stalkerin anvertraut. Da er der Schweigepflicht unterliegt, wird das Rätsel um die Identität der Liebeswahnsinnigen erst am Schluss gelöst. Der Nervenkitzel bleibt bis zur letzten Zeile. (hess)



Wulf Dorn präsentiert in der Krumbacher Stadtbücherei sein neues Buch „Dunkler Wahn“. Hier signiert er seine Bücher für seine ehemalige Deutschlehrerin Inge Schmidt.  
Foto: Hessheimer